

Blankenese



Informationsblatt

Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Eine Woche früher nachdem dieses Bild entstand, war die Außenalster in Hamburg komplett zugefroren. Hunderttausende von Menschen hatten ihr spezielles Alster- und Wochenendvergnügen. Die Elbufergänger hingegen sahen lieber dem von Ebbe und Tiede bestimmten Eisgang des Stromes zu, dazu das mahlende Geräusch von Grundrauschen. Man mag es kaum glauben, dass ein Paddler hier ernsthaft versuchte seine Strecke im Eisbrei zu machen. Er hatte damit nicht nur sich sondern auch die Retter in ernsthafte Gefahr gebracht. Hier am Blankeneser Bull'n liegt vertäut der MSC Startprahm und wartet seine Zeit ab, bis er wieder am Start bzw. Ziel vor Anker geht, für eine neue Saison der Regatten und Ausbildung von vielen Seglern im Mühlenberger Loch.

Foto: J. Eggeling

Inhalt:

Veranstaltung: Flut 1962 in Blankenese
Editorial
Altjahresabend 2011
Hans Leip gesungen und gespielt
Interesse an der Ortskerngestaltung

2	Neue Mitglieder im Bürgerverein	7
3	Aus der Geschäftsstelle	7
4	Einladung zur Jahreshauptversammlung	9
5	Termine	8-10
6		

1962 – Die große Flut in Blankenese

Von Joachim Eggeling

Anlässlich des 50. Jahrestags der Sturmflutkatastrophe von Hamburg hatte der Blankeneser Bürger-Verein - Kulturkreis – zu einer Gedenk- und Informationsveranstaltung eingeladen. Eine Arbeitsgruppe des Bürgervereins hatte die Veranstaltung gut vorbereitet. Annähernd zweihundert Besucher und geladene Gäste füllten am 9. Februar Abend die Aula der Gorch-Fock-Schule. Die Menschen zeigten auch hier wie überall in Hamburg und Umgebung großes Interesse an dem bewegenden Thema der Naturkatastrophe: Die große Flut von 1962.

Ein kurzer Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm der Behörde der FHH „Die Große Flut“ führte thematisch ein. Die Aufnahmen des Schwarz-Weiß-Films mit den knappen, sachlichen Kommentaren sowie der dramaturgischen Orgelmusikbegleitung zeigte das ganze Grauen der Flutkatastrophe aus Zerstörung und Schrecklichkeit für die betroffenen Menschen sowie Tiere. Es waren Aufnahmen am Tag nach der Flutnacht aus den betroffenen Orten Cranz, Neuenfelde, Finkenwerder sowie Waltershof, in der unmittelbaren Nachbarschaft von Blankenese. Prof. Dr. Jürgen Weber, Vorsitzender des Bürgervereins, übernahm die Begrüßung und dankte zugleich der Schulleitung der Gorch-Fock-Schule, Vera Klischan, für die Bereitstellung der Aula. Er sprach dann von der nach wie vor bestehenden Betroffenheit der Menschen auch in Blankenese sowie der Bewusstmachung auch durch die parallel laufende Ausstellung des Förderkreises ‚Historisches Blankenese‘. Die weitere Moderation des Abends übernahm dann der Obmann

des Kulturkreises Blankenese Rainer Völker. Vier Zeitzeugen stellten sich vor, erinnerten und erzählten von der Flutkatastrophe.

Marlis Fock sprach sehr bewegend über ihr unmittelbares Erleben der Wasserflut und Katastrophe im Wohnungsumfeld in Cranz. Sie half mit bei dem selbstlosen Einsatz der Bewohner durch Füllen von Sandsäcken zur Sicherung der Deiche. Dann berichtete sie über den dramatischen und tragisch verlaufenden Rettungsversuch des ersten Inselwärts von Neßsand. Das Löschboot der Feuerwehr aus Finkenwerder hatte in der Flutnacht gemeinsam die Rettung unternommen. Gehard Japp erlebte mit wie seine Frau mit zwei Kindern auf der überfluteten Insel Neßsand eingeschlossen ein Opfer der Katastrophe wurde.

Harald Harmstorf sprach sehr engagiert über die Zeit und Tage der Flutkatastrophe, die er als Soldat der Bundeswehr am Standortbereich Stade erlebte. Er und seine Kameraden halfen spontan. Sie wollten auch zeigen, dass sie als Soldaten im Einsatz des Katastrophenschutzes ihr Handwerk verstanden und gut ausgerüstet waren. Sie halfen in vielen kritischen Situationen Menschen zu retten. Er erlebte mit, wie ein Elbdeich explosionsartig durchbrach und die Wasserflut ein Schlauchboot mit Kameraden mit sich riss. Sie führten die schwierigen Bergungsarbeit der vielen toten Großtiere gegen die Seuchengefahr mit aus. Dass der Zivilist Harmstorf auch tatkräftig in Blankenese am Strandweg beim Aufräumen dabei war, war klar. Der Autokran der Firma Harmstorf wurde eingesetzt beim Abschleppen der vielen PKW's sowie dem zerstörten Bootslager von Schuldt's Werft. ▶



Unter der Moderation von Rainer Völker (ganz links) berichteten die Zeitzeugen (v. l. n. r.) Marlis Fock, Harald Harmstorf, Helmut Wichmann (verdeckt) und Paul Meyer über ihre persönlichen Eindrücke sowie Erlebnisse zur Flutkatastrophe 1962.

Foto: W. Vacano



Ausgewählte Perspektive mit Helmut Wichmann und Paul Meyer. Foto: W. Vacano

Helmut Wichmann erstattete einen eindrucksvollen Bericht. Er war als leitender Beamter in der Woche der Katastrophe Tag und Nacht in der Gesundheitsbehörde an der Moorweide im Einsatz. Es mussten von dort die entsprechenden erforderlichen, notwendigen Maßnahmen organisiert werden. Man war auf eine Flutkatastrophe dieses Ausmaßes nicht vorbereitet und musste vieles improvisieren. Aus dem Stand musste eine schlagkräftige Organisation aufgestellt werden, was auch nach Anfangsschwierigkeiten beispielhaft gelang. Die Krankenhäuser wurden über Nacht zu Hauptversorgern der obdachlosen Flutopfer. Die Essensversorgung sowie der Ärztteeinsatz wurde mit Hubschraubern von der Moorweide aus in die Überschwemmungsgebiete geflogen. Für die vielen Toten wurde eine provisorische Kühlhalle auf der Eisbahn in Planten und Blomen eingerichtet.

Paul Meyer erzählte im feinsten Blankeneser-Hamburger ‚Missingsch‘ das Erlebte und Beobachtete vor Ort am Strandweg, als die Hochflut kam und das Wasser unmittelbar das Zerstörungswerk anrichtete. Der Moment, als plötzlich das Wasser um etwa einen halben Meter absackte, und die Blankeneser ahnten, dass die Deiche von der Este und Lühe jetzt gebrochen waren, bleibt ihm unvergessen. Am Tag danach sah er die bananenförmigen Hubschrauber über der Elbe fliegen, die versuchten im Alten Land Menschen von den Dächern zu bergen. Die Fähre Blankenese – Cranz brachte die erschöpften Flutopfer an den Strandweg, wo sie dann mit Bussen in Auffanglager und Notunterkünfte gebracht wurden.

Nach einer Pause setzte Dr. Timm Gudehus mit seinem Vortrag die Veranstaltung fort: Die große Sturmflut aus Sicht eines betroffenen Blankenesers. Er las aus den unmittelbar in den Tagen vom 18. bis 21. Februar durch seinen Vater Herbert Gudehus verfassten chronologischen Aufzeichnungen über die

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4 ▶

Editorial

Es ist so

Es lautet sich so an, dass dieses Informationsblatt ‚Blankenese‘ gern gelesen wird. Darüber freut sich das Redaktionsteam sehr. Man kann behaupten, dass wir nach einem Wechsel bei den ‚Machern‘ vor genau einem Jahr – wie die bekannten 100 Tage - jetzt echt im Geschäft sind. Die Freude und der Spaß sind ungebrochen. Man bedenke es ist ein Ehrenamt und bleibt es nach wie vor. In den zwei Vormonaten Januar, Februar hatten wir uns voll konzentriert auf die Aufarbeitung, Recherche zu den Ereignissen anlässlich der großen Flut 1962, der Flutkatastrophe vor 50 Jahren insbesondere hier in Blankenese. Es gelang uns hierfür großes Interesse zu erwecken, u. a. auch durch die Herausgabe einer Sonderausgabe von ‚Blankenese‘ zu diesem wichtigen Thema. Die Redaktion hatte - von Mitgliedern des Vorstands unterstützt – einen extra Informationsstand beim Martini-Block durchgeführt und das direkte Gespräch mit den Menschen vor Ort gesucht. Lesen Sie die Berichte. Es sind oft die Zufälle, besser Glücksfälle die uns so mit interessanten Menschen zusammen führen. Ein passendes Beispiel ist jetzt der entstandene Kontakt zur Hans Leip Gesellschaft. Wir sind gespannt und fordern alle unsere Leser auf doch bei der Uraufführung von bekannten und weniger bekannten Gedichten von Hans Leip, vorgetragen als Lieder durch Sammy Semtner und Band, auf dem Süllberg dabei zu sein. Die Blankeneser, zu mindest ein bedeutender Teil der Bewohner, interessiert die Diskussion um die Gestaltung des Ortskern nach wie vor, lesen Sie darüber. Es bleibt spannend. Was sonst ‚noch löpt‘ entnehmen Sie dem diesmal umfangreichen Termin- bzw. Veranstaltungsteil. Für unsere Mitglieder sollte es eine Freude und Pflicht sein die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins zu besuchen.

Bleiben Sie uns gewogen ...



Ihre „Blankenese“ Redaktion



Vorstellung von Dr. Timm Gudehus (r.) durch Rainer Völker. Foto: Jutta v. Tagen

Fortsetzung von Seite 3

1962 - Die große Flut in Blankenese

Sturmflut am Blankeneser Strandweg. Mit Spannung und Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den authentischen Einzelberichten, die auch viel Ironie des Schicksals beinhalten, trotz aller Zerstörung und Schrecknis auch für Blankenese. Sein Fazit, die Blankeneser sind mit ihrem bisschen Malheur, verglichen mit dem Schicksal anderer, noch einmal davon gekommen. Dr. Timm Gudehus nutzte auch die Gelegenheit, die Arbeit sowie den Verdienst des Vaters, einen allgemein anerkannten ‚Sturmflutexperten‘ herauszustellen und zu würdigen. Dipl. Ing. Herbert Gudehus hatte nach der Sturmflut 1962 aus persönlichem Interesse die Ursachen der immer weiter steigenden Hochwasserstände der Elbe systematisch analysiert. Zum Gutachter berufen unterstützte er nach der 1976er Flut erfolgreich die Flutnotgemeinschaft geschädigter Hafenebetriebe in einem langwierigen Entschädigungsklageprozess, der bis zum obersten Bundesgericht führte.

Jürgen Schwill, Fachamtsleiter Interner Service im Bezirksamt Altona, erläuterte in seinem Vortrag welche Konsequenzen die Sturmflut 1962 hatte und welche Entwicklung der Katastrophenschutz in Hamburg erreicht hat. Es besteht ein sorgfältig geplantes, gut vernetztes System der zentralen wie dezentralen Behörden, Bezirksämtern sowie Dienststellen von Polizei, Feuerwehr, THW, DRLG, Rotes Kreuz u. a.. Jährlich werden regelmäßige Übungen durchgeführt und der Ernstfall geprobt in der Hoffnung, er möge so nicht eintreffen. Wenn es dann sein sollte ist man

aber gut vorbereitet. Es soll nie wieder geschehen, dass Menschen bei einer Sturmflut in Hamburg von Dächern geholt werden müssen.

Die Veranstaltung wurde geschlossen mit der Bekanntgabe, dass die Besucher ein Sonderheft erwerben können: 1962 – Die große Flut in Blankenese. Leser, die sich hierfür noch interessieren, können dieses 28-seitige Sonderheft beim Blankeneser Bürger-Verein für 2,- € erwerben; BBV-Geschäftsstelle, Blankeneser- Bahnhofstr. 31 a, Marktplatzpavillon, Öffnungszeiten: Di u. Fr, 9.30 -12.30 Uhr.

64. Jahrgang, Februar 2012

Blankenese

Informationsblatt
Blankeneser Bürger-Verein e.V.
Sonderausgabe



1962 - Die große Flut in Blankenese

Inhalt:

Wie kam es zur Sturmflut 1962?	2	Kleine Chronik der großen Sturmflut	17
Editorial	3	Plattdeutsche Andacht	23
Tod auf Neßsand	5	Katastrophenschutz in Altona	25
Trotzdem - sie wollten ihr Vergnügen	7	Flutschutz im Baurecht	26
Blankeneser Zeitzeugen erzählen	9	Dankagung	27

Altjahresabend 2011 in Blankenese

Wo sind bloß die Kinder geblieben, die im Blankeneser Hanggebiet vergnügt und lustig sich verkleiden und als Rummelpottläufer von Tür zu Tür wandern und ihre bekannten Verse und Sprüche aufsagen? Da hatte man sich doch nach Weihnachten mit Gebäck, Marzipan und übriggebliebenen Schokoladen – Weihnachtsmännern günstig bei REWE und Arko eingedeckt und harrte der Kindermassen, die Altjahresabend kommen solltenund niemand kam. Jedenfalls nicht „downtown mainstreet.“ So wollte man doch mal dem auswärtigen Besuch zeigen, wie traditionsbewusst die Blankeneser Kinder und die Eltern die alten Bräuche pflegen. Da musste man doch mal bei Hannelore Droop und Helga Neugebauer nachfragen. Hannelore Droop war mit sieben Kindern in der Österleystraße unterwegs gewesen. Gisela Petersen klapperte mit ihrer Gruppe naturgemäß den Krumdal ab. Trotz des nebligen feuchten Wetters hatten alle sehr viel Spaß gehabt. Unten am Strand waren auch zwei Gruppen gesichtet worden. Bei Helmut

Wichmann waren ein paar Kinder und sangen „Rummelrummelrutsch“ und das war es dann. Im Fischerhaus hatte einen Nachmittag vor Sylvester eine Info-Veranstaltung für Eltern, Großeltern mit Kindern stattgefunden und ein Film über das Rummelpottlaufen 2010 wurde gezeigt. Neu-Blankeneser waren gekommen, die aus dem Friesischen zugezogen waren und das Geschehen aus ihrem Dorf her kannten. Die waren in der Manteufelstraße mit den Kindern von Klingelknopf zu Klingelknopf gegangen. Man hatte doch alles so schön angedacht und auch die Schule „Maria Grün“ hatte man animiert und die Kinder haben einen Workshop über alte Bräuche im Fischerdorf Blankenese durchgeführt. Sollte man vielleicht mal bei Facebook oder Google* Altjahresabend 2012 öffentlich zum Rummelpottlaufen weltweit einladen? Aber dann kommen möglicherweise 37000 Kinder und überschwemmen das Hanggebiet und ich muss letztendlich für die Schäden aufkommen.

Heiner Fosseck



Ein musikalischer Abend mit Gedichten von

Stein des Anstoßes war ein Buch von 1938 mit schwarz-weiß Aufnahmen von Blankenese, erzählt der Studienrat und praktizierende Musiker und Texter, Sammy Semtner. Da sah er neben einem Foto von einem Ausflugsdampfer mit wehender Hakenkreuzflagge - aha Nazizeit - die heimliche Blankeneser Hymne, das Gedicht von Hans Leip: Ein Kleingebirg aus bunten Muscheln, darüber dick die Wolken kuscheln...Nazi? Nein, Nazipropaganda war das gewiss nicht und so informierte er sich, fragte nach beim Vorsitzenden der Hans Leip Gesellschaft, Klaus Albers, verwandt um einige Ecken mit dem unvergessenen Hans Albers, der ihn auf weitere Gedichte von Hans Leip aufmerksam machte. Sammy Semtner fing an passende Kadenz für die Gedichte von Hans Leip zu komponieren. Ganz gewiss sollten die Gedichte nicht verjazzt oder verrockt werden. Das Lyrische und Stimmungsvolle der Gedichte sollte erhalten und verstärkt werden. Etwas Neues, aber nicht so plump wie ein Shanty. Modern, aber nicht zum Erschrecken. Die Musik soll dem Text dienen. Es war in den letzten Jahren sehr still um das Werk von Hans Leip geworden. „Hat der nicht etwas von einem Nigger auf Scharhorn geschrieben? Das geht ja nun gar nicht“, war der Tenor in den Medien. Dabei war der Soldat des ersten Weltkrieges unter dem Eindruck der vielen Opfer und das tägliche Grauen an der Ostfront zutiefst er-

schüttert worden. Er schrieb auf dem Weg zur Front sein bekannteste Gedicht „Lilli Marleen“ für seine Freundinnen, der Jüdin Lilly und einer Marlene. Hans Leip rief auf zur Ächtung des Krieges, sowie der Waffenherstellung. „Wir brauchen Gebete, Millionen von Gebeten.“ „Das Menschheitliche lag Hans Leip am Herzen“, meint Sammy Semtner, der einst auch Theologie studiert hat. „..Frieden, Frieden“... endet ein Gedicht von Hans Leip. Dabei war Hans Leip kein Kind von Traurigkeit. Er stürzt sich in den goldenen 20ziger Jahren in das Nachtleben. Sein Gedicht ‚Die Brücke Tuladu‘ lässt ahnen was für Vergnügungen das wohl waren.



Sammy Semtner (r.), begleitet von Geritt Moldenhauer (l.), singt im Fischerhaus für die NDR-Fernsehen-Sendung Nordtours vor.

Foto: J. Eggeling

Termine und Lesen Sie bitte weiter auf Seite 6 ►

Fortsetzung von Seite 5

Ein musikalischer Abend mit H. Leip

Am Dienstag, dem 20. März 2012 um 20 Uhr, zum Frühlingsanfang, veranstaltet die in Blankenese residierende Zeitschrift „Klön schnack“ mit der Hans Leip Gesellschaft im großen Saal des Süllbergsrestaurant einen Abend mit Gedichten und Liedern von Hans Leip. Gesungen und gespielt mit

Sammy Semtner und seiner Band. Der Enkel von Hans Leip, Dr. Titus Kupper spielt die Trompete, Klaus Schumann und seine Freundin spielen Geige. Am Akkordeon Geritt Moldenhauer. Einige Überraschungen haben die Veranstalter noch in petto. Die werden nicht verraten.

Alle Blankeneser, auch nicht Blankeneser Musikkenner und Hans Leip Freunde sind ■

Gestaltung Ortskern Blankenese

Zukunftsforum am 31. Januar 2012 im Gemeindehaus der Ev. Kirche

von Heiner Fossek

Reagiert der Nobelvorort Blankenese noch zeitgemäß? Dies wird von der Geschäftswelt in Blankenese verneint und man zählt folgendes auf: Verschwenken von Straßenraum, Vernachlässigung der Zentrumsförderung, Verspielen von Parkraum, Verwahrlosung von öffentlichem Raum. Immerhin gibt es schon erste Erfolge wird von dem ehem. Ersten Vorsitzenden des Blankeneser Bürger-Vereins, und Landesvorsitzender des Deutschen Gewerbeverbandes, Bernd Appel, vermeldet: Arbeitsaufträge und Schaffung eines professionellen Wirtschaftsunternehmens sind erteilt. Dies schreibt das bekannte Stadteilmagazin „Klön schnack“ im Juli 1996(!). Manches kommt einem nach fast 16 Jahren sehr bekannt vor. Fast eine Generation weiter wird immer noch in Blankenese beklagt, dass der Branchenmix der Geschäfte nicht stimmt. Ja, sogar langfristiger Leerstand und dauernder Wechsel der Geschäfte ist zu beklagen. Nun hat der Blankeneser Kai Matthiesen die undankbare Aufgabe übernommen, jetzt schon zum dritten Mal innerhalb eines Jahres im Rahmen des „Zukunftsforum Blankenese“ der Blankeneser Kirche am 31. Januar 2012 eine Veranstaltung ‚Gestaltung Ortskern Blankenese‘ zu moderieren. Mit Hilfe großer Stellwände, auf denen penibel große Merkzettel mit den Vorschlägen und Anregungen der geeigneten Anwesenden aufgepinnt werden. Etwa 70 Blankeneser Bürger und Bürgerinnen, auch aus Politik, Presse und Vereinen waren anwesend. Interessant war, dass sich alle Zuhörer erst vorstellten. Lacherfolg hatte das Ehepaar Ingrid und Helmut Plank, die sich als Bewohner des Ortskerns outeten und Frau Plank nur meinte, sie wohne bei ihrem Mann.

Clemens Reus (CDU) erläuterte zunächst die Absicht, einen interfraktionellen Antrag von SPD, GAL und CDU in die Bezirksversammlung Altona einzubringen. Ziel ist - und nicht mehr -, einen unabhängigen Moderator für ein Bürgerbeteiligungsverfahren

einzusetzen und aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren. Dieser Vorschlag, findet auch die Unterstützung des Blankeneser Bürger-Vereins, der sich nach Jahren der demonstrativen Zurückhaltung in den Fragen nach einer Umgestaltung des Blankeneser Ortskerns mit öffentlichen Äußerungen weitgehend enthalten hatte, nachdem er vorher sehr aktiv versucht hatte, eine einvernehmliche Lösung für die vielen Probleme zu finden. Nach diesen Erläuterungen gab es heftige Kritik: Da sind ja schon wieder Politiker, die über die Bürger Blankeneses hinweg bestimmen wollen, wie es in dieser Frage: Umgestaltung des Ortskern, weiter gehen soll. Ich gehe gleich nach Hause ..., so in etwa wurde von einem bekannten Blankeneser aus dem Hanggebiet gegrummelt. Im weiteren Verlauf der insgesamt eineinhalbstündigen Diskussion dieses Themas ging es vor allem um die Frage, ob ein Moderator nicht erst einzusetzen sei, nachdem die Aufgaben detailliert aufgelistet seien. Dem wurde von Helmut Wichmann entgegen gehalten, dass man einen guten Moderator nur gewinnen könne, wenn man ihn nicht durch zahlreiche Vorfestlegungen binde. Zu den zeitlichen Vorstellungen eines solchen Verfahrens gab es weitgehende Einigkeit, dass hier der Wunsch nach einem guten Ergebnis Vorrang vor Schnelligkeit haben müsse. Auch das Ergebnis des vom Forum initiierten Schülerwettbewerbs sollte in die Beratungen des zu erwartenden Verfahrens einbezogen werden. Schließlich bestand der Eindruck, dass etwa die Hälfte der Anwesenden dem gemeinsamen Bemühen der Parteien doch positiv gegenüber steht. Zweifel bestehen weiter, ob ein Teil der Blankeneser Bevölkerung sich tatsächlich für die Umgestaltung des Blankeneser Ortskerns interessiert. „Lasst doch alles wie es ist.“ Schließlich kam Helmut Wichmann zusammenfassend zu dem Schluss, dass es weiterhin ganz schwierig ist, einen gemeinsamen Nenner für weitere Aktivitäten zu finden. Es wird mehr gestritten als zielführend gearbeitet. Eine konsensfähige Mehrheit ist nicht absehbar. ■

Die neuen Mitglieder im Bürgerverein

Am 29. März 2012 wird der Bürgerverein die Neumitglieder persönlich zu einem gemeinsamen Treffen einladen und sie offiziell begrüßen. Den Neuen wird damit die Gelegenheit gegeben den BBV Vorstand und die Aufgaben des Bürgervereins kennen zu

lernen sowie sich auch selbst vorzustellen.
Wir heißen unsere neuen Mitglieder herzlich willkommen:

Lars Böhm - Marit Böhm - Louise Distel -
Elke Dröscher - Barbara Händler - Barbara
Hoffmann-Fliedner - Inge Janke - Ingrid
Krosse - Wilhelm Krosse - Tania Plate -
Ingeborg Reinhardt-Müller - Sam Richmond -
Corinna Richter - Bernd Röken - Bernd
Schmelzer - Ingeborg Schmidt - Sven Schultz
- Renate Sundaram - Achim Wandrey -
Marlies Wandrey. M. S. ■



Mitteilungen - Bekanntmachungen - Nachrichten - Neues



AUS DER BBV- GESCHÄFTS- STELLE

An alle Mitglieder!

Im Monat März 2012 werden die Mitgliedsbeiträge eingezogen.

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Bankverbindung schnellstmöglich mit, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben.

Bei Fehlbuchungen belasten uns die Banken mit bis zu 7,50 € Bearbeitungsgebühr, die wir Ihnen in Rechnung stellen müssen.

Vielen Dank, Gaby Sönnichsen

An alle Mitglieder und Gäste der BBV Sonderfahrt mit MS Viktoria zum

Hafengeburtstag – Auslaufparade erleben

Der Bürgerverein begleitet 3 Stunden lang die große Auslaufparade an Bord der „MS Viktoria“. **Wir fahren am Sonntag, 13. Mai 2012, ab/bis Teufelsbrück 15.30 – 18.30 Uhr.**

Karten gibt es ab sofort in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt.

Dienstag und Freitag 9.30 – 12.30 Uhr. **Preis: 15 € für Mitglieder, 19.50 € für Nichtmitglieder. Kinder bis 14 Jahre zahlen 7.50 €.** An Bord kann man Getränke und Speisen wie Würstchen, Frikadellen u.a. bekommen. Es empfiehlt sich, bald Karten zu kaufen, denn vom letzten Jahr kennen wir die große Nachfrage! Für die bereits vorgenommene Buchung oder Bestellungen können die Karten jetzt abgeholt werden. HW

An alle Mitreisende und interessierten Freunde der BBV-Reise nach

Thüringen 6. - 10. Juni 2012

Wir fahren 5 Tage u. a. nach Erfurt sowie Wittenberg, Gotha, Weimar, Schmalkalden und zur Wartburg. **Ausführliches Programm in der Geschäftsstelle.** Noch wenige Plätze frei!

Anmeldung bei „Reisen unter Freunden“, Telefon 523 99 93



Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Blankeneser Bürger-Vereins wünscht den Mitgliedern, Freunden und Unterstützern ein frohes Osterfest.



Weitere

TERMINE

100 Jahre Klavier

Von Mozart von Mussorgsky



Konzertante Führung mit Uwe Kliemt



durch die Sammlung historischer Tasteninstrumente im Museum für

Kunst und Gewerbe, Hamburg.

Donnerstag, 5. April 2012 - 14.10 Uhr. Treffpkt.: S-Bahnhof Blankenese - Haupteingang

Der Pianist und Musikforscher Uwe Kliemt führt uns durch die Sammlung Dr. Beumann und stellt uns die Instrumente in ihrer musikgeschichtlichen Bedeutung mit zahlreichen Musikbeispielen vor.

Teilnahmegebühr incl. Fahrkosten, Eintritt und Führung: **Mitglieder € 12.- Gäste € 15.-**

Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle persönlich oder telefonisch oder per e-mail an. Bezahlung per Überweisung auf unten genanntes Konto.

Historischer Deichbau in den Elbmarschen



Lichtbildervortrag in Sagebiels Fährhaus
Donnerstag, 12. April 2012, 19.00 Uhr in Sagebiels Fährhaus. Blanken. Hauptstr. 107
Im 12. Jahrhundert begann die Ansiedlung holländischer Kolonisten in den holsteinischen Marschen. Aus ihrer Heimat brachten die Siedler das *knowhow* für die Eindeichung mit und legten somit den Grundstein für den immer währenden Kampf der Marschbewohner gegen das Elbewasser. Die Archäologin Brigitte Damen wird über die Ausgrabungen im Bereich des Elbdeiches zwischen Glückstadt und Kollmar berichten.

Preise für Mitglieder 6 €, Gäste 9 €.
Karten an der Abendkasse.

Kulturabende im Goßlerhaus:

Einlass ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.

Anmeldung erforderlich! Tel.: 866 30 35 (Both).

Mittwoch, 11. April 2012:

Solokabarett

Philipp Scharri

„Der Klügere gibt Nachhilfe“

Sprachakrobatik, Kabarett & Stand up-Poetry

„Frei nach dem Motto „Sprache macht Spaß“

Serviert Philipp Scharri Gereimtes nach Maß:

Mal satirisch, mal lyrisch in vielen Stilen,

Mal beißt er – doch meist, da will er nur spielen...“

Philipp Scharri ist Kabarettist, Poetry Slammer und Performance Poet. Fans sehen den Jongleur gereimter und ungereimter Verbalkreationen in der Tradition von Wilhelm Busch. Er überzeugt mit fulminanter Sprachgewalt, feiner Ironie und beachtlicher thematischer Tiefe, die seine Texte deutlich über jeden Klamauk-Status erheben.

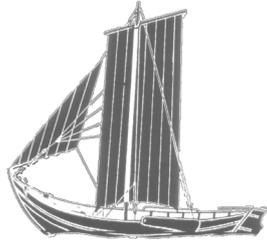
Ausgezeichnet mit vielen Kleinkunstpreisen bietet Philipp Scharri einen raschen Wechsel von Reimkultur, frechen Liedern und brillantem Stand-up. Dazu liest er aus seinem druckfrischen Buch mit dem Titel des heutigen Programms und demonstriert, wie viel kreatives Potential in der Sprache steckt.

Mitgl. d. Fördervereins 15 €, Gäste 20 €.

BLANKENESE blitzblank

Das große Klarschiffmachen wie immer nach den Osterfeiertagen im Ortskern und in den Blankeneser Parkanlagen. Wir treffen uns am **Mittwoch, dem 12. April 2012, um 10 Uhr wieder auf der Wiese unter der Doppeleiche auf dem Blankeneser Markt.** Mitglieder und Freunde des Blankeneser Bürger-Vereins sowie Blankeneser Schülerinnen und Schüler wollen die Ärmel aufkrepeln und ein Zeichen setzen für ein schöneres Blankenese. Nach getaner Arbeit gibt's gegen 12 Uhr auf dem Markt Speis und Trank für alle Fleißigen.





Einladung

zur **Jahreshauptversammlung des BBV, am Dienstag dem 17. April 2012 um 19 Uhr im großen Saal der Martha Stiftung, Sülldorfer Kirchenweg 2 b am Blankeneser Bahnhof, rechts neben dem Kundenzentrum**

Liebe Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins e.V., zur diesjährigen Jahreshauptversammlung laden wir Sie recht herzlich und zeitgerecht ein. Wir bitten um rege Teilnahme und freuen uns auf Ihr Kommen.

Zum Vortrag und Besuch der Jahreshauptversammlung sind Gäste herzlich willkommen!

Vor Eintritt in die Tagesordnung ist ein Vortrag von Dr. Georg Mecke, Airbus-Hamburg, vorgesehen zum Thema: **Airbus und seine Nachbarn.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Genehmigung der Tagesordnung
- 1.1 Bestimmung eines Versammlungsleiters
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19. Mai 2011 (siehe ‚Blankenese‘ Nr. 4 vom Juli 2011)
3. Tätigkeitsberichte des Vorstands
4. Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer sowie Genehmigung des Jahresabschlusses 2011
5. Aussprache zu den Berichten des Vorstands
6. Entlastung des Vorstands
7. Verschiedenes

Anträge zur Änderung der Tagesordnung und sonstige Anträge sind bis zum 10. April 2012 an den Vorstand zu richten.

Prof. Dr. Jürgen Weber,
1. Vorsitzender des BBV

Vogelstimmen

Vogelkundliche Wanderung im Hirschpark

Herz auf Taille - wie oft sind wir schon in Verlegenheit geraten, wenn es galt, den Vogel, der so wunderschön sang, zu benennen, zu sagen, welcher Vogel dort sang. Noch mehr: wenn wir einmal ganz im stillen uns die Vögel vorzählen, die wir kennen, nur so dem Namen nach, ob das wirklich mehr als zwanzig werden? Wir können in unserer nächsten Umgegend, in den Elbgemeinden, gut hundert Vogelarten beobachten,

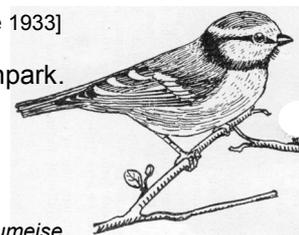
[aus: E. Gaedchens / H. Lührs. Vogelschutz in den Elbgemeinden. Altona-Blankenese 1933]

Frank und Marion Spiegelberg erklären rd. 2 Std. die Vögel im Hirschpark.

Mittwoch, den 25. April 2012, um 9.30.

Treffen vor der Lola-Rogge- Schule - Hirschparkhaus.

Bitte Fernglas mitbringen.



Blaumeise

TERMINE

Weitere Termine - April -
auf Seite 8

Tunnel. Hamburg und seine Unterwelt Sonderausstellung im Museum der Arbeit



Donnerstag, 8. März 2012 - 13.00 Uhr. Treffpkt.: S-Bahnhof Blankenese - Haupteingang
Das Jubiläum des ersten Hamburger Elbtunnels, heute Alter Elbtunnel genannt, nimmt das Museum der Arbeit zum Anlass, den Hamburger Tunnelbau der letzten einhundert Jahre zu zeigen und dabei die Geschichte Hamburgs – von unten – zu erzählen und mit Fotos und Filmen und einmaligen Exponaten darzustellen. Ob U4 Richtung Hafen City oder die S-Bahn-Verbindung zum Flughafen, ob Schellfisch-tunnel in Altona, Kanalisationsanlagen unter der Stadt oder Alster und Neuer Elbtunnel – Hamburger Tunnelbau unter Alster und Elbe ist mit geologischen Herausforderungen durchsetzt. Die dabei eingesetzten neuen Arbeitsweisen und innovativen Bauverfahren sind in der Ausstellung ebenso zu sehen wie die Entwicklung der Stadt zwischen 1912 und 2012.

Teilnahmegebühr incl. Fahrkosten, Eintritt und Führung: **Mitglieder € 9.- Gäste € 12.-**
Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle persönlich oder telefonisch oder per e-mail an. Bezahlung per Überweisung auf unten genanntes Konto.

Charlotte Ueckert liest aus ihrem Buch

> **Hamburgerinnen** <
und stellt eine Reihe bekannter und noch zu entdeckender Hamburger Frauen vor.
Donnerstag, 15. März 2012, 19.00 Uhr in Sagebiels Fährhaus.
Blanken. Hauptstr. 107
Die Auswahl der Frauenporträts spannen einen Bogen vom 18.



Jahrhundert bis in die Gegenwart. Porträtiert werden unter anderen die Verlegerin *Angelika Jahr*, die Unternehmerin *Carola Zehle*, die Journalistin *Marion Gräfin Dönhoff*, die Tänzerin *Lola Rogge*, die Künstlerinnen *Leonore Mau* und *Gretchen Wohlwill*, die Philosophin und Essayistin *Margarete Susman*, *Ida Dehmel*, die Naturwissenschaftlerin *Amalie Dietrich* sowie *Charlotte Paulsen*, *Margarethe Milow* und *Meta Klopstock*.

Preise für Mitglieder 8 €, Gäste 10 €.
Karten an der Abendkasse.

Kulturabende im Goßlerhaus:

Einlass ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.
Anmeldung erforderlich! Tel.: 866 30 35 (Both).

Mittwoch, 14. März 2012:

Klezmermusik

Hawa nagila – lasst uns fröhlich sein!
Jiddische und hebräische Lieder mit dem Ensemble Lyra

Klezmermusik begleitet seit jeher das traditionelle Leben der osteuropäischen Juden. Die darin eingefangenen Musikstile verbinden kulturelles Erbe aus Orient und Okzident. In außergewöhnlichen Arrangements vermittelt das Ensemble Lyra das Faszinierende an dieser „musikalischen Sprache“.

Sewa Zubarev aus St. Petersburg bringt seine Klarinette zum Jauchzen und Schluchzen. Virtuoso spielt Jurij Kandelja aus Moldawien das Bajan, das Knopfakkordeon. Die Hamburger Sängerin Karin Tschamper singt, trommelt und führt durch den Abend. Auch jüdische Witze, vorgetragen von Sewa Zubarev, gehören zu dem mitreißenden, fröhlichen Programm.

Mitgl. d. Fördervereins 15 €, Gäste 20 €.

URAUFFÜHRUNG

Die Hans Leip Gesellschaft
und der Hamburger Klönschnack
präsentieren:

**„Die Schiffe, die Sterne,
die silberne Ferne!“**

Gedichte und Lieder von

Hans Leip

gesungen und gespielt von

Sammy Semtner und Band

Dienstag, 20 März, Beginn 20 Uhr
im Ballsaal auf dem Sülberg

Kartenvorverkauf 15,- Euro, Abendkasse 18,- Euro

Klönschnack

Änderung des Programms des Blankeneser Bürgervereins jederzeit vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!

Redaktion: Joachim Eggeling, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Herbert Teichmann, Osdorfer Landstr. **Geschäftsstelle:** Gabriela Sönnichsen, Anita Hensel, Blank. Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 86 70 32, Fax: 28 66 84 87. **Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag, 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de. **E-Mail:** bbvev@aol.com. **Bankverbindung:** Kontonummer 1265 155 828, BLZ 200 505 50, Haspa, Hamburg. **Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.**